

HZ 10.10.2006



Vorführung der Meister: Yoshigasaki Sensei (m.) betrachtet die Demonstration einer Stocktechnik von Bruno Maule, 6. Dan (l.), und Bernhard Boll, 3. Dan (r.).

Privatfoto

SPORTLICH / Internationales Seminar mit japanischem Aikido-Meister

Höchste Konzentration gefragt

Die Aikido-Schulen aus Balingen, Haigerloch und Owingen freuten sich, den japanischen Meister Kenjiro Yoshigasaki in ihrer Mitte zu haben.

HAIGERLOCH ■ Der japanische Aikido-Meister war Gast eines internationalen Aikido-Seminars mit rund 40 Teilnehmern aus ganz Europa, das kürzlich in der Haigerlocher Witthauhalle stattfand.

Kenjiro Yoshigasaki wurde 1951 in Kagoshima, Japan, geboren und beschäftigte sich neben verschiedenen Kampfkünsten mit Yoga, Zen-Buddhismus und verschiedenen

Weltreligionen. Seit 1977 lehrt er Ki und Aikido in Europa, Südamerika und Südafrika und betreut mehr als 4000 Schüler.

Mit Stock und Schwert

Im Rahmen des Lehrgangs wurden Techniken für Anfänger und Fortgeschrittene geübt. Dabei wurden auch Stock- und Schwert-Übungsgegenstände aus Holz benutzt. Yoshigasaki Sensei zeigte auch neue Konzepte mit dem Langstock („Bo“), die besonders für das Training mit Kindern neue Ansätze bieten.

Neben Übungen zur Kampf- und Meditationstechnik gab er Einbli-

cke in die Gedanken des Ki-Aikido. Das Ziel des Aikido sei es, Situationen zu erzeugen, die keine weiteren Angriffe hervorrufen. Eine sehr aggressive Verteidigung ist dafür nicht geeignet, da entweder der Angreifer selbst oder Dritte dann erneut angreifen würden. Auch sollte man sich immer klar darüber sein, dass der Mensch nicht wie ein sehr komplizierter Computer reagiert und das Verhalten sich deshalb nicht vorausberechnen lässt. Dies ist auch ein Grund für die Meditationsübungen im Aikido zur Vorbereitung auf die richtige Verteidigung: wichtig ist jederzeit die vollständige Aufmerksamkeit – denn jeder Moment ist etwas Besonderes.